

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Sanbarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerberode à Stück 50 Pf.

Nr. 3 und 4. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band, gewebte Borte und Häfelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 3 ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit Hauschild'schem dreilichten Garn Nr. 80 gearbeitet: 1. Tour: * Mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 6 Luftm. (Luftmaschen), mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, 6 je durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die folgenden 6 Luftm. 3. Tour: 1 f. M. um die zweitfolgenden 2 Luftm. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgenden 2 Luftm., 6 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgenden 2 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. bis 8. Tour: Stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren. 9. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., dann vom * wiederholt. 10. Tour: An der anderen Seite der Borte, * mit 1 dpt. St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 5 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in das mittlere Glied der vorigen dpt. St., vom * wiederholt. 11. Tour: Wie die vorige Tour, doch wird die dpt. St. stets in die mittlere der nächsten 5 Luftm. gearbeitet. 12. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 4 Luftm. 13. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 4 ist mit einem in der Weise der Abb. medaillonartig gewebten point-lace-Band und mit Hauschild'schem dreilichten Garn Nr. 100 gearbeitet. Zur Herstellung der Spitze nimmt man 2 Enden des point-lace-Bandes zur Hand und befestigt die nächsten beiden Schnürchen desselben mittelst einiger Stiche aneinander. Dann kreuzt man stets die Schnürchen, welche auf die 3. Figur beider Enden folgen, so daß die point-lace-Bänder Bindungen bilden und hält je innerhalb der 6 Figuren, von der Mitte aus beginnend, eine Noette wie folgt: 9 Luftm., dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) in die 1. derselben zur Rundung geschlossen. 1. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 11mal abwechselnd 1 St. um die Rundung, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 11mal abwechselnd 1 St. in die nächste St., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: * 1 f. M., 4 St., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind (doch hat man nach der 2. Luftm. der zweit- und drittfolgenden Deje der nächsten Figur innerhalb der Rundung anzuschlingen), 1 f. M. um die nächsten 3

Luftm. der vorigen Tour, vom * noch 11mal wiederholt, doch hat man das Anschlingen mit Berücksichtigung der Abb. auszuführen; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Nach Vollendung sämtlicher Rosetten hält man zunächst an einer Seite der Arbeit für den unteren Rand der Spitze 1. Tour: Mit 1 St. die 4. und 5. der 7 Dejen der nächsten Figur zusammengefaßt, * 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste Deje, dann 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte drei. St. um das nächste Schnürchen, 2 Luftm., 7 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die 7 Dejen der nächsten Figur, 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte dreifache St. um das folgende Schnürchen, 2 Luftm., 2mal abwechselnd 1 St. in die nächste Deje der folgenden Figur, 2 Luftm., mit 1 St. die nächsten beiden Dejen

zusammengefaßt, doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, mit 1 St. die 4. und 5. Deje der folgenden Figur zusammengefaßt, doch werden die mittleren und oberen Glieder derselben mit der vorigen St. zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 15mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., dann vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, 14mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., vom * wiederholt. 4. und 5. Tour: In der Weise wie die vorige Tour, doch hat man in der 4. Tour stets 6 Luftm. und in der 5. Tour stets 7 Luftm. zu häkeln. 6. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, * mit 1 f. M. die 4. und 5. der 7 Dejen der nächsten Figur zusammengefaßt, 4 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, 7 Luftm., 1 dpt. St. um das nächste Schnürchen, 7 Luftm., mit 1 f. M. die ersten beiden Dejen der nächsten Figur zusammengefaßt, 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, 5 Luftm., mit 1 f. M. die beiden letzten Dejen dieser Figur zusammengefaßt, 7 Luftm., 1 dpt. St. um das nächste Schnürchen, 7 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen der folgenden Figur zusammengefaßt, 4 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, vom * wiederholt. 7. Tour: * 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm., 1 dpt. St. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 6 Luftm., 1 dpt. St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 7 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die mittlere der folgenden 7 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die nächste M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 7 M. übergangen. 9. Tour: * 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. 10. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 11. Tour: Wie die 9. Tour. 12. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 8 Luftm. 13. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.



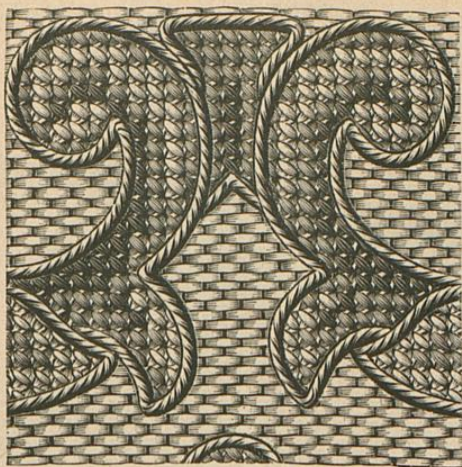
Nr. 1. Kleid aus Kaschmir mit Stickerei. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Tuch und Sammet. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 7, 8 und 13. Journalständer.

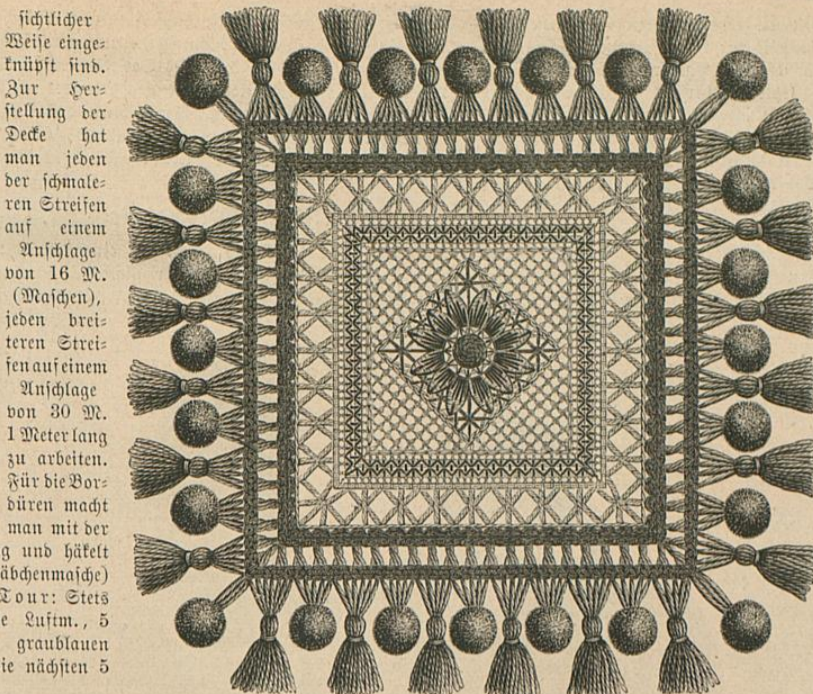
Der aus Weidengeflecht hergestellte, gelbbraun lackirte Journalständer ist auf der Außenseite mit Ausschluß des Fußes mit olivfarbenerm Filz bekleidet, welchem man in Form eines Lambrequins eine auf Canevas ausgeführte Stickerei applicirt hat. Abb. Nr. 8 gibt den mittleren Theil des Dessins

[60,730. 31]



Nr. 13. Theil der Stickerei zum Journal-
ständer Nr. 7.

sichtlicher Weise eingeknüpft sind. Zur Herstellung der Decke hat man jeden der schmälere Streifen auf einem Anschlag von 16 M. (Maschen), jeden breiteren Streifen auf einem Anschlag von 30 M. 1 Meter lang zu arbeiten. Für die Vorbürden macht man mit der blauen Zephyrwolle je einen 1 Meter langen Anschlag und häftet auf demselben 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Luftm., 5 Luftm., 3 M. übergangen. 3. Tour: Mit der graublauen Orientwolle, stets 1 f. M., 8 St., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. 4. Tour: Mit der braunen Orientwolle, * 1 f. M. in die nächste St., 3 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende St., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende St., 3 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende St., 1 f. M. um das zwischen der nächsten und der folgenden f. M. befindliche Glied, vom * wiederholt. 5. Tour: An der anderen Seite der Vorbüre mit der in der vorigen Tour verwendeten Wolle, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste in der 1. Tour übergangene Anschlagmasche, 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben). Nachdem die Streifen der Decke zusammengenäht sind, bringt man die Vorbürden berartig an, daß sie als die Begrenzung der hellbraunen Streifen erscheinen, und zwar liegen die Picots demselben auf



Nr. 14. Schutzdecke. (Hierzu Nr. 15.)

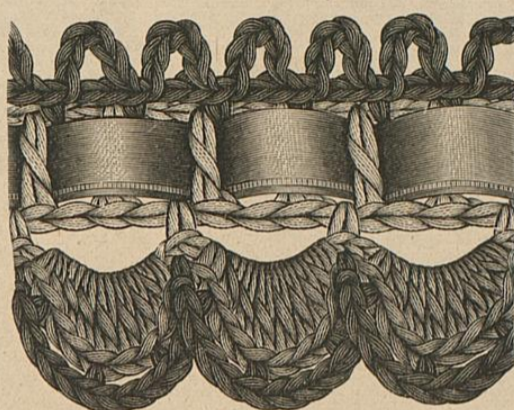
Zwirn gehäkelt Touren und arbeitet 1. Tour: 1 f. M. (feste Masche) um den Außenrand des Carreaus, * 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) nach Abb. um den Außenrand des Carreaus, 3 Luftm., 1 f. M. nach Abb. um den Außenrand des Carreaus, vom * wiederholt. 2. Tour: 3 dpt. St., welche je durch 1 Luftm. getrennt sind, in jede dpt. St. der vorigen Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. Dieser Tour näht man eine theils in Guimpenhäkel, theils in Häkelarbeit mit Krausgespinnst und olivfarbener Wolle ausgeführte Franze auf. Zunächst arbeitet man die Borte in Guimpenhäkel über eine Metallgabel, deren Zinken etwa 5 Cent. weit auseinander stehen, doch müssen die Schlingen an einer Seite der Borte 1/2, an der anderen Seite 2/2 Cent. lang sein. Alsdann begrenzt man die kürzeren Schlingen mit 2 gehäkelt Touren. Für die 1. Tour faßt man stets abwechselnd 4 Schlingen mit 1 f. M. zusammen und häkelt 2 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die beiden Luftm. der vorigen Tour, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben). An der anderen Seite der Borte faßt man abwechselnd 5 Schlingen mit einem Bällchen aus rother Wolle zusammen,



Nr. 21. Vierter Theil des Dessins zum
Sachet Nr. 20.



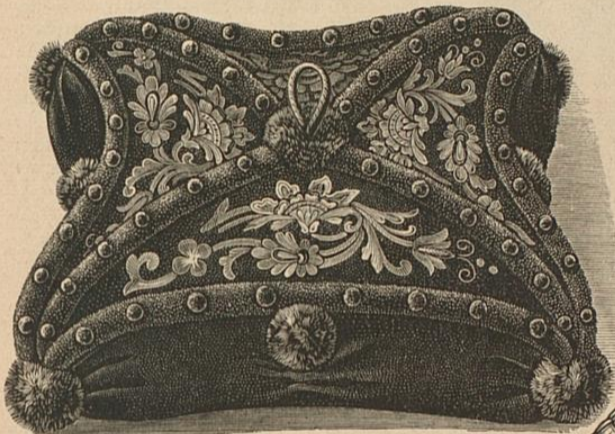
Nr. 16. Monogramm.
Weissstickerei.



Nr. 18. Bordüre zur Wiegen- oder Wagendecke Nr. 11.
Originalgrösse.



Nr. 17. Monogramm.
Weissstickerei.



Nr. 19. Fusskissen mit Stickerei.
Dessin: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 26.

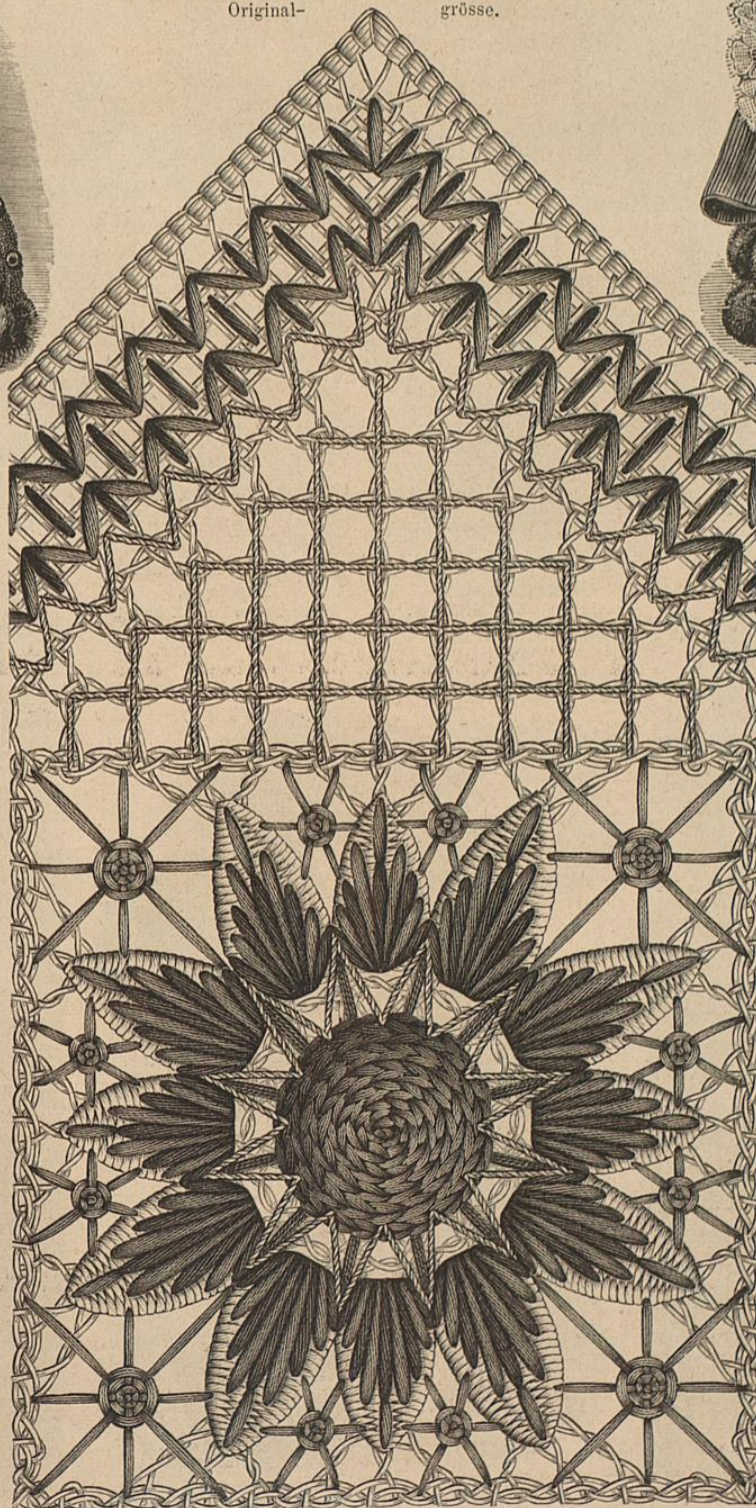
und werden je mit einem Stich aus gelblicher Zephyrwolle festgenäht. Mit der gleichen Wolle sind auch die Sternfiguren inmitten des Streifens in point-russe-Stickerei gearbeitet. Die anderen 4 Touren der Vorbüre liegen dem blauen Streifen auf und hat man jeden der Bogen mit 3 point-russe-Stichen aus hellbrauner Wolle auf der Decke zu befestigen. Wenn man diese Decke mit starker Wolle ausführt, so kann dieselbe auch als Schlafdecke verwendet werden.

Nr. 14 und 15.
Schutzdecke.

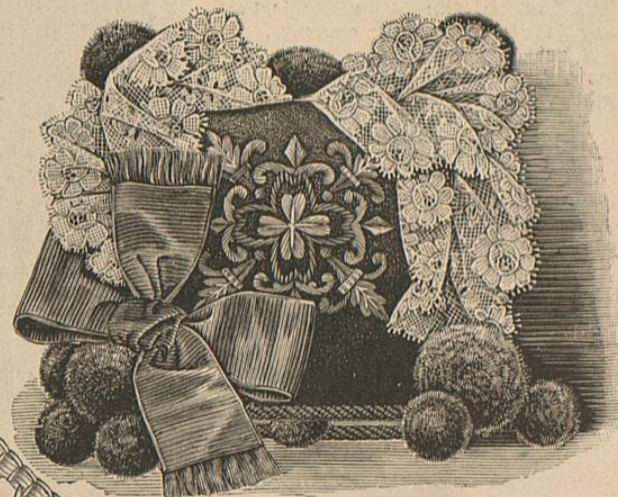
Die Schutzdecke besteht aus einem 20 Cent. großen, mit éoufarbenem Zwirn gewebten Carreau, welches man in der Mitte in Form einer Rosette verziert. Für dieselbe macht man mit olivfarbener Orientwolle einen erforderlich langen Luftmaschenanschlag und näht denselben, von der Mitte aus beginnend, nach Abb. Nr. 15, welche einen Theil der Decke in Originalgröße zeigt, in Schneckenwindungen dem Fond des Carreaus auf. Diese Rosette begrenzt man im point-russe mit olivfarbener und rother Wolle und füllt die Lücken des Gewebes mit Nädchen aus brauner Seide. Der durchbrochene Theil des gewebten Carreaus wird nach Abb. mit Krausgespinnst übernäht. Den festen Außenrand des Carreaus verziert man im point-russe mit rother und olivfarbener Wolle, begrenzt ihn mit 3 mit éoufarbenem



Nr. 22. Mantelet aus gemustertem
reps-ottoman und Sammet. Vorder-
ansicht. (Hierzu Nr. 29.)
Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 15. Theil der Schutzdecke Nr. 14. Originalgröße.



Nr. 20. Sachet. (Hierzu Nr. 21.)



Nr. 23. Kleid aus Grosgrain
und gemustertem Wollenstoff.
Rückansicht. (Zu Nr. 55.)
Beschr.: Rück. d. Suppl.

man rosa, heliotropfarbene und blaue Seide in mehreren Nüancen, arbeitet die Kreuznaht-Verzierung inmitten der Blumen mit dunkel-olivfarbener, hell- und dunkelblauer Seide, markirt für die Ranken Goldschuur auf; die Blätter und Stiele werden mit oliv- und bronzefarbener Seide gestickt. Die Verbindung der vier mit Stickerei verzierten Theile der Bekleidung deckt eine Pomponbörde aus olivfarbener Wolle.

schlingt den nächsten 5 Schlingen einen erforderlich starken Strähn olivfarbener Wolle für eine Quaste an, umbindet letztere mit gleicher Wolle und beschneidet sie gleichmäßig. Wie aus Abb. Nr. 14 ersichtlich, sind die Quasten etwas länger als die Bällchen. [51,043. 44]

Nr. 19. Fusskissen mit
Stickerei.

Dessin: Vorder. d.
Suppl., Nr. IV,
Fig. 26.

Das in ersichtlicher Form hergestellte Polster des Fusskissens ist mit rothbraunem Plüsch bekleidet, welchen man vorher mit Stickerei verziert hat. Für jeden der vier Stickereitheile überträgt man das Dessin nach Fig. 26 auf Shirting, schneidet den Stoff längs der Dessinfiguren fort und heftet letztere dem Plüschfond in ersichtlicher Weise auf. Hierauf führt man die Stickerei im einfachen, sowie im ineinandergreifenden Plattstich aus, wobei inmitten der Dessinfiguren der Shirting theilweise sichtbar bleibt. Für die Blumen wählt



Nr. 24. Paletot für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 19-25.

Mit gleichfarbigem Plüsch hat man den Rand des Polsters bekleidet, dessen Ansatz eine Pomponborbürre deckt. Große Pompons aus verschiedenfarbiger Wolle zieren nach Abb. die Ästen, sowie die Mitte des Polsters; in letzterer ist eine Schnurhülle angebracht, die zum Aufnehmen des Fußstoffs dient. Auf der unteren Seite ist dasselbe mit Lebertuch bekleidet. [51,009]

Nr. 20 und 21. Sachet.

Das Sachet erfordert zwei quadratförmige, 21 Cent. große Theile aus Carton, welche man für die Innenseiten mit fleischfarbenem, über dünner Watteneinlage in Carreau durch-

stiepten Atlas bekleidet. Den unteren Cartontheil hat man auf der Außenseite mit kupferfarbenem Atlas, den oberen über einem dünnen Polster mit gleichfarbigem Plüsch bekleidet; letzteren verzieht man vorher mit Stickerei. Für dieselbe überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 21 auf den Stoff, führt die mittlere Blume, sowie die Blätter im Plattstich mit kupferfarbener gespaltener Seide in mehreren Nüancen aus und markirt die Aehren durch Goldfäden. Die Umrandung der Blume, sowie die Ranten und Muschen werden mit olive- und violett-or-farbener Seide im Plattstich gestickt. Am Außenrande begrenzt man das Sachet mit starker kupferfarbener seidener Schnur und bringt nach Abb. zur Ver-

bindung beider Theile mit kupferfarbenem Plüsch bekleidete Knöpfe, sowie Schnurhüllen an. Alsbann garnirt man die obere Seite des Sachets in erdichtlicher Weise mit 8 Cent. breiter, in Falten gereihter violett-or-farbener seidener Spitze, mit einer Schleife aus 6 Cent. breitem kupferfarbenen reps-ottoman-Band, sowie mit Pompons aus kupfer- und violett-or-farbener Seide. [50,936. 37]

Nr. 30. Hut aus Sammet.

Das feste Gestell des Hutes hat einen etwas nach vorn gepreßten Kopfscheitel, welcher glatt mit schwarzem Sammet bekleidet ist, und eine vorn 8 1/2, an den Seiten



Nr. 26. Kleid aus Vigognestoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 27. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 25. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

4 Cent. breite Krempe; letztere hat man mit einem glatten Futter von gleichem Stoff versehen und auf der Außenseite mit schwarzem Seidenstoff, dann mit schwarzer spanischer Spitze überdeckt. Hierzu hat man eine Spitze, ein etwa 2 Cent. breites Köpfchen bildend, in Plüschfalten gelegt, dann den übrigen Theil derselben in eine fest anliegende Puffe, welche in je 2 Cent. großen Zwischenräumen durch eine flache Zehnadel festgesteckt ist, geordnet; eine zweite plüschte Spitze bringt man derartig an, daß sie der Spitzenpuffe aufliegt. Nachdem der hintere Hutrand durch einen flachen, glatt mit Sammet



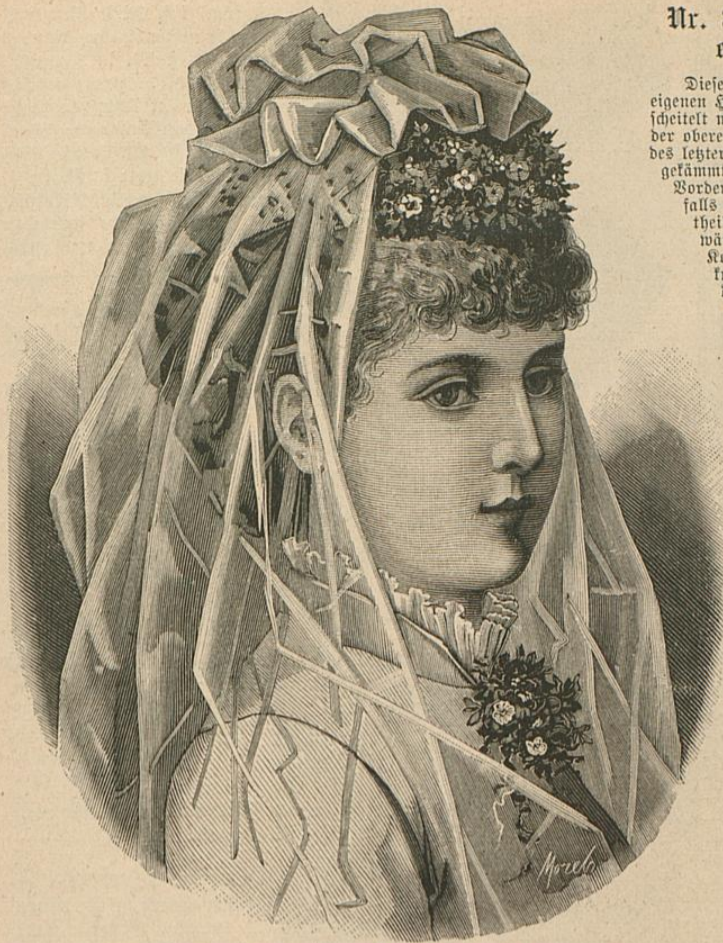
Nr. 28. Paletot aus Diagonalstoff. Schnitt und Beschr.: Rückans. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28-34.



Nr. 30. Hut aus Sammet.



Nr. 29. Mantelet aus gemustertem reps-ottoman und Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 22.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 31. Haarfrisur und Arrangement eines Brautschleiers mit Myrthenkranz. (Hierzu Nr. 60.)

beleideten Revers begrenzt ist, legt man um den vorderen Kopfsheil ein 5 Cent. breites Sammetband mit satiniertes Rückseite, dessen Enden die Bindebänder bilden, schlingt es vorn an der Seite in einen Knoten und verziert diesen mit einer großen Jet-Agraffe; an den Seiten befestigt man das Band mit Jetnadeln und verziert den Hut außerdem mit 3 kleinen schwarzen Straußfedern, sowie mit einer Agrette aus Strauß- und Reiherfedern. [51,199]

Nr. 31 und 60. Haarfrisur und Arrangement eines Brautschleiers mit Myrthenkranz.

Diese Frisur, deren Rückansicht Abb. Nr. 60 zeigt, kann man aus starkem eigenen Haar, sowie mit Hilfe falscher Haarträhne herstellen. Für dieselbe scheidet man zunächst das Haar von Ohr zu Ohr, dann das Vorderhaar in der oberen Mitte, das Hinterhaar der Quere nach, bindet den oberen Theil des letzteren und steckt an diesem das untere Seitenhaar, welches nach hinten gekämmt wird, fest. Nachdem das kurze Stirnhaar gekräuselt und das Vorderhaar wellig gebrannt ist, wird letzteres etwas toupirt und gleichfalls an dem gebundenen Hinterhaar befestigt. Das Nackenhaar theilt man in zwei Theile, toupirt jede Hälfte, kämmt sie aufwärts, kreuzt die Enden, steckt sie zusammengebreht auf der Kopfscheitel fest und deckt sie durch einen verschlungenen Haarknoten, welcher aus dem oberen Hinterhaar arrangirt und durch Schildpattnadeln befestigt wird. Die Enden des Vorderhaars werden wellig, die Spitzen zu Locken gebrannt und in der Weise der Abb. Nr. 60 in der hinteren Mitte festgesteckt. Letztere, sowie den oberen Haarknoten kann man durch falsches Haar erzeugen. Der Brautkranz ist vorn ziemlich dick, hinten schmal aus frischem Myrthengrün und gemachten Blüten gebunden und wird an dem Haar festgesteckt. Der demselben aufliegende Schleier ist aus Seidenfäll 260 Cent. breit, 286 Cent. lang hergestellt, an der unteren Querseite abgerundet und ringsum mit einem 6 1/2 Cent. breiten Saum versehen. An der oberen (geraden) Querseite hat man den Schleier



Nr. 32. Haarfrisur und Arrangement eines Spitzenschleiers mit Orangenblüthenkranz. (Hierzu Nr. 59.)

Anfang dieses Streifens bedent Plüschstreifen, welche eine Einfassung bilden, über den Rand des Behälters treten; letzterer ist auf der Innenseite mit Moirépapier beklebt. An den Querseiten desselben sind Griffe aus Nidel angebracht. [51,126]

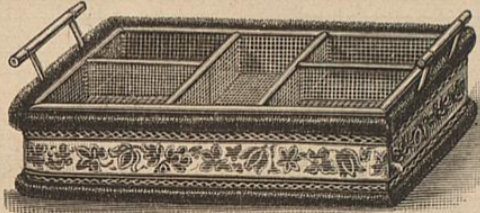
Nr. 37-39. Kragen und Manschette.

Gewebte Vorte und Häkelarbeit.

Dieser Kragen sowie die Manschette sind mit einer in der Weise



Nr. 33. Paletot aus Doublestoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 36. Behälter mit Geldkörbchen.

dicht in Falten zusammengefaßt und ein etwa 8 Cent. breites Köpfchen bildend, mit einer dünnen Seidenlitz umbunden. Das Köpfchen biegt man alsdann eine große volle Miete bildend, aneinander, steckt diese mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 31 auf der Kopfscheitel fest und befestigt außerdem die Faltenlagen des herabhängenden Schleiers hinten, sowie an den Seiten der Frisur mit einigen feinen Haarnadeln.

Nr. 32 und 59. Haarfrisur und Arrangement eines Spitzenschleiers mit Orangenblüthenkranz.

Für diese Frisur, welche Abb. Nr. 59 ohne Kranz und Schleier mit Schildpattnadeln verziert zeigt, theilt man zunächst das Haar in Vorder- und Hinterhaar, bindet letzteres und scheidet ersteres in der oberen Mitte. Hierauf kräuselt man die kurzen Stirnhaare, brennt das Vorderhaar wellig und kämmt zunächst je das Seitenhaar, dann den oberen Theil des Vorderhaars nach hinten und befestigt die Enden an dem gebundenen Hinterhaar, welches man zu einem festen Knoten, den man ziemlich hoch aufsteckt, zusammendreht. Oberhalb des letzteren steckt man hierauf einen an einem kämmchen befindlichen starken Haarträhne ein, theilt diesen in 3 Theile, welche man leicht toupirt, und dann jeden einzeln umeinander dreht und in der Weise der Abb. Nr. 59 mit einigen Schildpattnadeln feststeckt. Der 60 Cent. breite, 355 Cent. lange Schleier aus echter Spitze wird dergestalt angebracht, daß der mittlere Theil desselben dem Kranz aus Orangenblüthen aufliegt; außerdem ist derselbe an der einen Seite, wie Abb. Nr. 32 zeigt, durch ein Bouquet von gleichen Blüten festgehalten.

Nr. 36. Behälter mit Geldkörbchen.

Den Rand des Behälters, in welchen ein aus verfilbertem Draht hergestelltes Geldkörbchen eingeklebt ist, hat man auf der Außenseite mit gemustertem Wollenstoff beklebt, dessen Dessinfiguren mit Straußgepinnt umrandet sind. Den



Nr. 35. Kleid aus Wollenstoff mit abgepassten Bordüren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

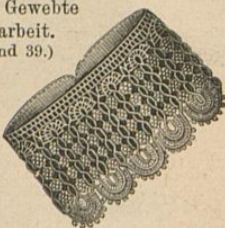


Nr. 34. Kleid aus Tuch und Plüsch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-5

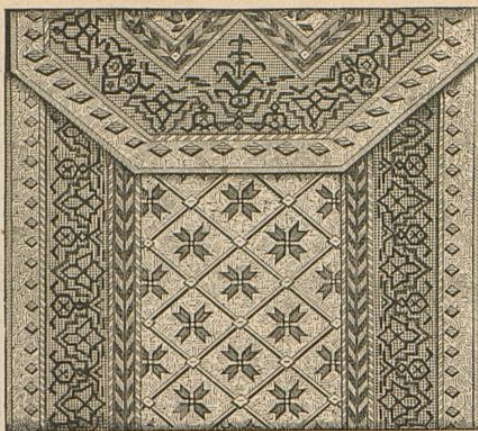
der Abb. gewebten Borte, an welcher je 4 einzelne Figuren mit Enden von Mignardise abwechseln, und mit Hauschild'schem dreifachtem Garn Nr. 70 gearbeitet. Der Kragen sowohl als die Manschette sind zwischen die doppelte Stofflage eines Bündchens aus Batist gefast. Zur Herstellung des Kragens arbeitet man an einer Seite der Borte 1. Tour: 6 f.



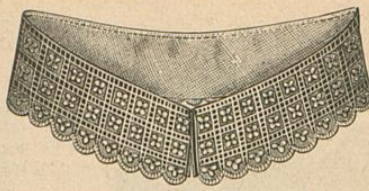
Nr. 37. Kragen. Gewebte Borte und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 38 und 39.)



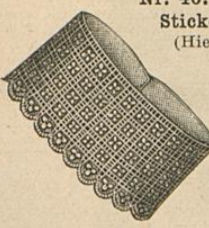
Nr. 38. Manschette zum Kragen Nr. 37.



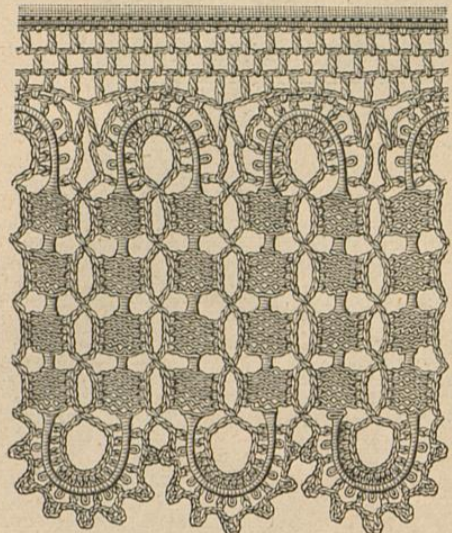
Nr. 43. Kammtasche. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27.



Nr. 40. Kragen aus Stickereistreifen. (Hierzu Nr. 41.)



Nr. 41. Manschette zum Kragen Nr. 40.



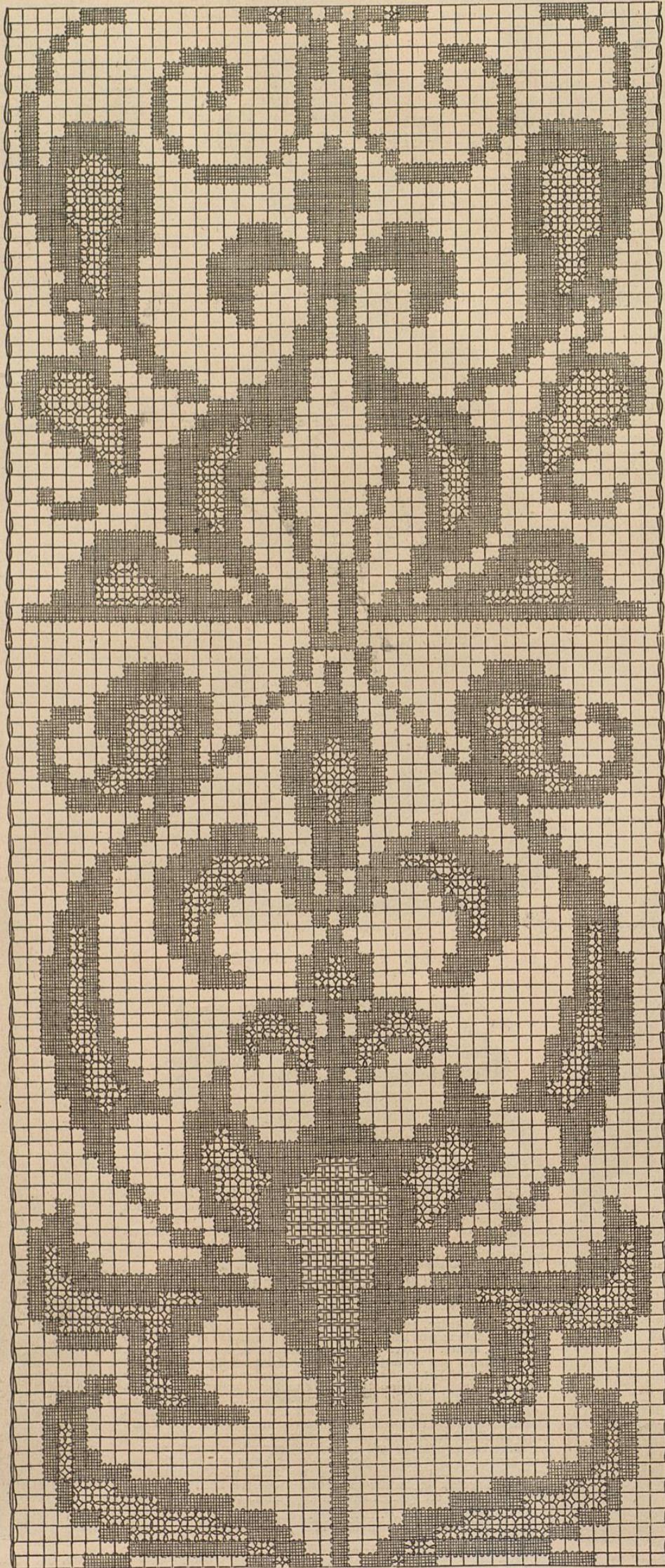
Nr. 39. Theil der Spitze zu Nr. 37 und 38. Originalgröße.

M. (feste Maschen) in die letzten 6 Reihen der nächsten Mignardise an der Borte, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 2mal abwechselnd mit 1 f. M. die nächsten beiden Reihen (an den Figuren) zusammengefaßt, 2 durch 1 P. getrennte Luftm., dann * 1 f. M. in die folgende Reihe der Mignardise, 7mal abwechselnd 2 durch 1 P. getrennte Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende (nur die 4. f. M. in die folgende)

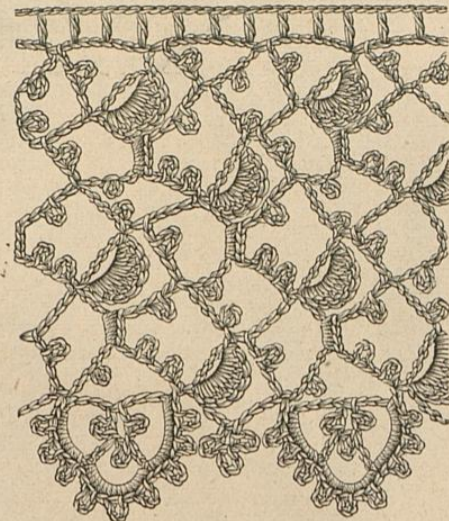


Nr. 44. Kleid aus Kaschmir und pékin-velours. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 67.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Luftm., 4 f. M. in die 4 Reihen der nächsten Figur, dann 3 Luftm., 13 f. M. in die nächsten 13 Reihen der Mignardise, 3 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der zuvor gehäkelten 3 Luftm. anzuschlingen, 4mal abwechselnd 4 f. M. in die 4 Reihen der nächsten Figur, 3 Luftm., doch hat man die mittlere derselben, wie auf Abb. Nr. 39 ersichtlich, der mittleren der correspondirenden 3 Luftm. anzuschlingen, dann vom * wiederholt (am Original 18mal). Der Schluß der Tour entspricht dem Beginn derselben. 2. Tour: An der anderen Seite der Borte, 1 f. M. in die drittletzte Reihe der nächsten Mignardise, 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte Reihe der Mignardise, * 4mal abwechselnd 3 Luftm., 4 f. M. in die 4 Reihen der nächsten Figur, dann 3 Luftm., 13 f. M. in die nächsten 13 Reihen, 3 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der mittleren der zuvor gehäkelten 3 Luftm. anzuschlingen, 4mal abwechselnd 4 f. M. in die 4 Reihen der nächsten Figur, 3 Luftm., die mittlere derselben der mittleren der correspondirenden 3 Luftm. anzuschlingen, dann 1 f. M. in die nächste Reihe der Mignardise, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Reihe, dann 4mal abwechselnd



Nr. 46. Bordüre in Filet-Guipüre. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 42. Spitze zu Kragen, Manschetten etc. Häkelarbeit.



Nr. 45. Kleid aus Tuch und Plüsch. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-5.

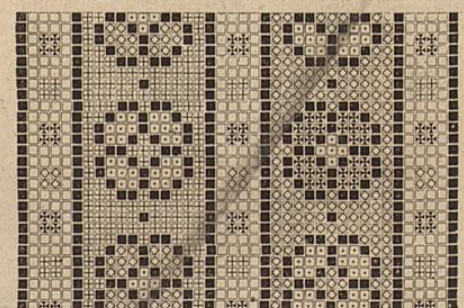
1. f. M. der 2. Tour gehäkelte wurde, * 4 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die vor der f. M. befindlichen 5 Luftm., welche in die letzte Reihe dieser Mignardise gehäkelte wurde, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeführt, 1 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen dpt. St. zusammen zugeführt, 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 f. M. befindliche einzelne Luftm., 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., dann vom * wiederholt. Der Schluß der Tour entspricht dem Beginn derselben. Die Manschette ist in derselben Weise anzuführen, doch zählt dieselbe nur 13 Musterreihen, und häkelt man am oberen Rande noch 4 Touren, und zwar stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen, doch muß in jeder folgenden Tour das Dessin verjagt treffen (s. Abb. Nr. 39). [50,500. 51,088]

Nr. 40 und 41. Kragen und Manschette aus Stickereistreifen.

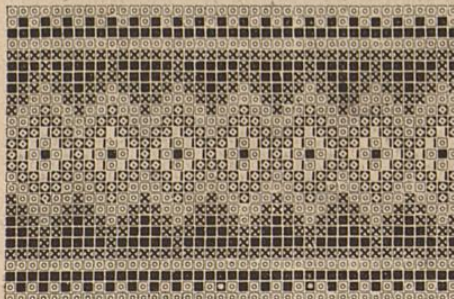
Der 37 Cent. weite, 4 Cent. breite, aus einem écou-farbenen gestickten Batiststreifen hergestellte Umlegekragen ist mit Lanquetten begrenzt und mit einem 6 1/2 Cent. breiten Bündchen aus écou-farbenem Batist verbunden. Die Manschette ist in gleicher Weise, 6 1/2 Cent. breit, 25 Cent. weit, gefertigt und mit einem 11 Cent. breiten Bündchen versehen.

Nr. 42. Spitze zu Kragen, Manschetten etc. Häkelarbeit.

Diese Spitze wird mit weißem oder écou-farbenem Zwirn der Quere nach in hin- und zurück-

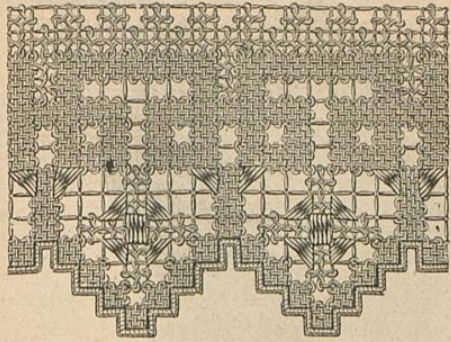


Nr. 48. Plein. Kreuzstich-Stickerei.



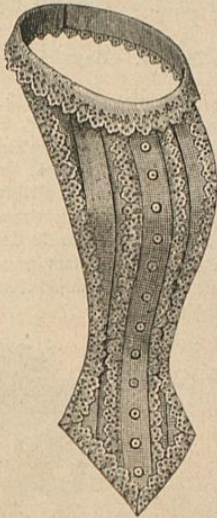
Nr. 47. Bordüre. Kreuzstich-Stickerei.

Erklärung der Zeichen: ■ schwarze, ✕ blaue, □ rote, ○ weiße Wolle, ⊖ mairgelbe Seide.



Nr. 49. Spitze. Filet-Guipüre. (Hierzu Nr. 65.)

gehenden Touren gearbeitet und am oberen Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt. 1. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 5 Luftm., * 1 P., 12 Luftm., der 2. der 12 Luftm. ang. (angeschlungen), für 1 Masche 1 f. M. (feste Masche), 5 St. (Stäbchenmaschen), 1 f. M. um die letzten 4 der zuvor gehäkelten 12 Luftm., 4 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt. 2. Tour: 3 P., 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die auf die nächste Masche folgende M., 5 Luftm., 2 P., 1 Luftm., 4 f. M. um die vor der folgenden Masche befindlichen 4 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die auf die nächste Masche folgende M., 6 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die 1. M. der vorigen Tour. 3. Tour: 13 Luftm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., der 8. der vorigen 13 Luftm. ang., für 1 Masche 1 f. M., 5 St., 1 f. M. um die zuletzt gehäkelten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 6 Luftm., 1 f. M. in die auf die nächsten 2 P. folgende M.,



Nr. 51. Latz aus Batist und Stickereistreifen. Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52.



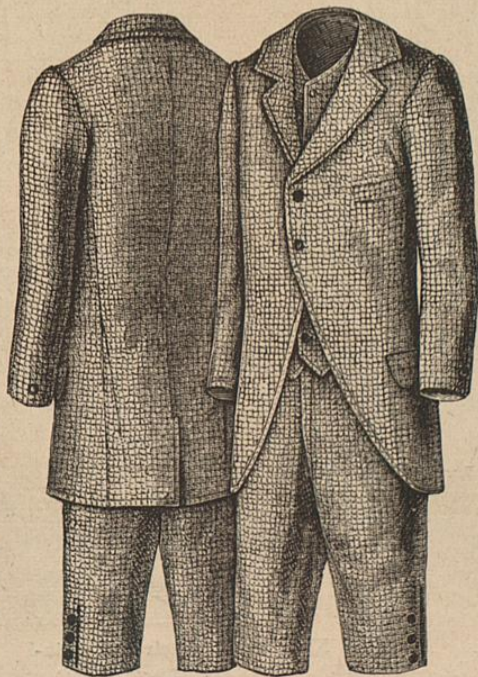
Nr. 53 und 54. Mantel aus englischem Wollenstoff. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rückd. d. Suppl.

5 Luftm., der 2. der zuvor gehäkelten 6 Luftm. ang., für 1 Masche 1 f. M., 5 St., 1 f. M. um die zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die 3. der nächsten 6 Luftm. 4. Tour: 4 Luftm., 3 P., 1 f. M. in die letzte der zuvor gehäkelten 4 Luftm., 10 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 St. in das zwischen dem 3. und 2. der vorigen 3 P. befindliche Glied, 6 Luftm., 1 f. M. um das zwischen dem 2. und 1. der zuvor gehäkelten 3 P. befindliche Glied, 6 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M. der vorigen Tour, die Arbeit gewendet, 7 f. M., deren 2. und 3., 4. und 5., 6. und 7. je durch 1 P. getrennt sind, um die zuletzt gearbeiteten 6 Luftm., 8 f. M., deren 2. und 3., 4. und 5., 6. und 7. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 6 Luftm., 7 f. M., deren 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6. je durch 1 P. getrennt sind, um die ersten 6 der nächsten 10 Luftm., 1 Luftm., 2 P., 2 Luftm., 4 f. M. um die vor der nächsten Masche befindlichen 5 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die auf die nächste Masche folgende M., 5 Luftm., 2 P., 1 Luftm., 4 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die auf die

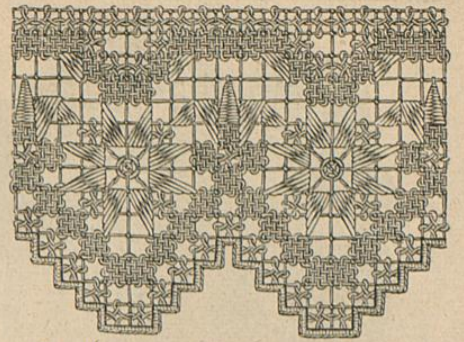
fen eingearbeitet sind, hergestellt; letztere hat man mit Stickerei verziert. Fig. 27 gibt die Hälfte des Dessins der Mittelfigur für den Ueberschlag der Kammtasche, sowie einen Theil der Vorbürde, welche sich an den Längenseiten der Tasche forsetzt; die Stickerei wird mit rothem und blauem Garn im Kreuzstich ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei faltet man die Tasche in ersichtlicher Weise, verbindet sie an den Längenseiten, und bringt Knopf und Schlinge zum Schließen an. [; [51,042]

Nr. 46. Bordüre in Filet-Guipüre.

Der Fond der Vorbürde, welche zu Gardinen aus Mull oder Gazeleinen Verwendung finden kann, ist aus mittelstarkem Zwirn in geradem Filet hergestellt, im point-de-toile und im point-d'esprit durchstöpft, sowie mit umwundenen Stäben verziert.

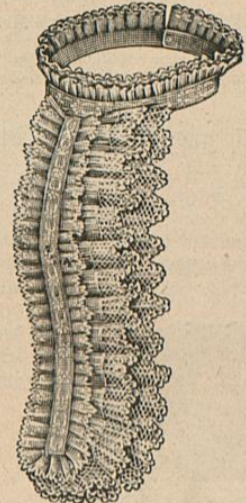


Nr. 57 und 58. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 37-51.



Nr. 50. Spitze. Filet-Guipüre. (Hierzu Nr. 64.)

nächste Masche folgende M. 5. Tour: 9 Luftm., * 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 P., 6 Luftm., 1 f. M. in die auf die nächsten beiden P. folgende M., 5 Luftm., der 2. der zuvor gearbeiteten 6 Luftm. ang., für 1 Masche 1 f. M., 5 St., 1 f. M. um die zuletzt gehäkelten 5 Luftm., 4 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt. Man wiederholt nun stets die 2. bis 5. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung der 2. Tour am Schluß die f. M. in die 8. der ersten 9 Luftm. der letzten Tour des



Nr. 52. Latz aus Nansoc und Stickereistreifen.

vorigen Musterjahres zu häkeln. Für den oberen Rand der Spitze arbeitet man stets abwechselnd 1 St. in die nächste Randmasche, 2 Luftm., 2 M. übergangen. [51,084]

Nr. 43. Kammtasche.

Dessin: Borderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27. Die Kammtasche ist aus weichem leinenen Jacquardgewebe, welchem Watte-



Nr. 55. Kleid aus Grosgrain und gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 56. Kleid aus Tuch und Sammet. Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Nr. 49, 50, 64 und 65. Spitzen und Zwischensätze. Filet-Guipüre.

Der Fond der Spitzen und Zwischensätze ist in geradem Filet aus mittelstarkem Zwirn hergestellt und im point-de-toile, im point-d'esprit, sowie im point-



Nr. 59. Haarfrisur zu Nr. 32.

de-reprise mit gleichem Ziern durchstopft. Den Außenrand der Vorderen begrenzen Languettenfische; längs derselben schneidet man den Filetfond fort. [51,123. 24. 60. 61]

Nr. 51. Latz aus Batist und Stickereistreifen.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52.

Für den Latz, welcher auf der Taille getragen wird, richtet man zunächst aus Gaze nach Fig. 52 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her und arrangirt nach diesem Schnitttheil aus Geru-farbenem Gazeleinen einen in 3 je 3 1/2 Cent. breite Doll-falten geordneten Theil, setzt der mittleren Falte an beiden Seiten 3 Cent. breite Stickereistreifen unter und näht derselben weiße Perlmutterknöpfe auf. Am



Nr. 61. Kleid aus gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 60. Haarfrisur zu Nr. 31.

2 1/2 Cent. breiter Einsatz erforderlich, welchen man mit Aufschluß der oberen Quereite mit 3 1/2 Cent. breiten, in Falten gereihten Stickereistreifen begrenzt. Außerdem setzt man an einer Seite desselben jabotartig eine 4, sowie eine 4 1/2 Cent. breite, mit Spitze besetzte gebrannte Frisur unter, welche sich am unteren Querrande des Lazes fortsetzen. Am oberen Rande verbindet man den Latz mit einem 39 Cent. weiten, gefalteten Bündchen, welchem sich ein in Falten gereihter Stickereistreifen, sowie zwei gebrannte Frisuren anschließen. Knöpfe und Schlingen dienen zum Schließen. [51,128]



Nr. 62. Häubchen aus Bastseide, Spitze und Band. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Außenrande begrenzt man den Latz mit gleichen Stickereistreifen, welche eine Einfassung bildend, nach der Außenseite umgelegt und an den Ecken in Falten geordnet werden. Am oberen Rande faßt man den Latz zwischen die doppelte Stofflage eines Stichtragens aus Gazeleinen und setzt demselben auf der Rückseite einen Stickereistreifen gegen, welcher nach der Außenseite umgelegt wird. Zum Schließen bringt man Knopf und Schlinge an. [51,127]

Nr. 52. Latz aus Mansoc und Stickereistreifen.

Der Latz ist aus gesticktem Einsatz und Stickereistreifen, sowie aus gebrannten, mit 3 Cent. breiter Spitze besetzten Frisuren aus Mansoc hergestellt. Für den Latz ist ein 40 Cent. langer,



Nr. 63. Häubchen aus Batist und Spitze. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 64. Einsatz zur Spitze Nr. 50. Filet-Guipüre.

Nr. 66. Kleid aus Crêpe und Faille. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6-18.

Nr. 67. Kleid aus Kaschmir und pékin-velours. Rückansicht. (Hierzu Nr. 44.) Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 68. Kleid aus einfarbiger und gemusterter voile. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 65. Einsatz zur Spitze Nr. 49. Filet-Guipüre.

Bezugsquellen.
Mode-Bazar Gerson u Comp.: Abb. 24, 25, 28, 33, 34, 44, 45, 57, 58, 67.
Bonwitt u Litzauer, Behrenstr. 26a: Abb. 22, 23, 29, 35, 55.
Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 9, 40, 41.
Th. Lindener, Poststr. 2: Abb. 10.
F. Gossner (Firma Luburtin), Marktgrabenstr. 50: Abb. 30.
S. Fritzsche, Leipzigerstraße 62/63: Die Kränze Abb. 31, 32.
B. Wechseltmann, Behrenstr. 36: Der Schleier Abb. 32.
F. B. Grünfeld, Landeshut in Schlefien: Abb. 43.
E. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 51, 52.
A. Rosenfeld, Unter den Linden 59a: Abb. 59, 60.
M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 62, 63.
D. Krappe, Leipzigerstraße 129: Abb. 7, 8, 11, 13-15, 18-21.
E. Schmidt, Friedrichstraße 78: Abb. 36.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 9, 24, 28, 34, 45, 51, 57, 58, 66, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 19 und 43 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entenplatz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.